



Pressemitteilung

Schlafstörungen als Volkskrankheit – STADA Health Report deckt Wissenslücken auf

- 88 Prozent der mehr als 2.000 befragten Deutschen wissen, dass sich Stress negativ auf gesunden Schlaf auswirken kann. 44 Prozent wissen jedoch nicht, dass Alkoholkonsum zu Schlafproblemen führen kann.
- 28 Prozent der Deutschen können sich vorstellen, Schlafmittel einzunehmen. 11 Prozent glauben nicht an die Wirksamkeit, 31 Prozent haben Angst vor Abhängigkeit. Dabei gibt es durchaus wirksame Präparate ohne Suchtpotenzial in der Apotheke, wie zum Beispiel Hoggar® Night.
- STADA Health Report 2020: Repräsentative Studie mit mehr als 24.000 Befragten in zwölf europäischen Ländern zum Thema „Europa auf dem Weg in die Zukunft der Gesundheit“.

Bad Vilbel, 24. September 2020 – Schlafprobleme sind zur Volkskrankheit geworden.

Laut Robert-Koch-Institut sind 25 Prozent der Bevölkerung davon betroffen.¹ Das Wissen um Ursachen von Schlafstörungen verbreitet sich zwar zunehmend, dennoch besteht flächendeckend weiterhin teils große Unkenntnis. Das zeigt der STADA Health Report 2020. Zunächst zum Wissen: 88 Prozent der mehr als 2.000 befragten Deutschen ist klar, dass Stress negative Auswirkungen auf gesunden Schlaf haben kann, eine beeindruckende Zahl. Dass Depressionen Schlafprobleme verursachen können, wissen immerhin noch 72 Prozent und dass Sex hingegen gesunden Schlaf fördern kann 78 Prozent. 44 Prozent wissen jedoch nicht, dass Alkoholkonsum zu Schlafproblemen führen kann. Kurios: Knapp jeder Fünfte der Befragten in Deutschland denkt fälschlicherweise, dass Bananen Schlafstörungen auslösen. Besonders offen gegenüber Schlafmitteln sind innerhalb der EU übrigens Finnen (50 Prozent) und Spanier

¹ https://www.dgsm.de/fachinformationen_rki-bericht.php



(48 Prozent). Eher skeptisch hingegen sind Italiener (24 Prozent) und Franzosen (21 Prozent).

Das Unwissen erstreckt sich auch auf die Behandlung von Schlafproblemen: 28 Prozent der Deutschen können sich vorstellen, Schlafmittel zu nehmen. 11 Prozent der Deutschen glauben nicht an die Wirkung von Schlafmitteln und 31 Prozent haben Angst vor Abhängigkeit.

Dabei gibt es durchaus wirksame Präparate ohne Suchtpotenzial in der Apotheke. So können Menschen mit Schlafstörungen beispielsweise auf Hoggar[®] Night mit dem Antihistaminikum Doxylamin zurückgreifen. Hoggar[®] Night wird bereits seit mehr als 40 Jahren zur Behandlung von kurzzeitigen Schlafstörung eingesetzt. Das Wirkprinzip von Doxylamin, ursprünglich als Antihistaminikum entwickelt, resultiert aus der Hemmung der körpereigenen Wach-Substanz Histamin und bewirkt das Gegenteil: einen sogenannten „Anti Wach Effekt“. Dadurch stellt sich Müdigkeit ein, die den natürlichen Einschlafprozess beschleunigt. Schlafmittel wie Hoggar[®] Night haben keinen Einfluss auf die natürliche Schlafarchitektur. Die Wirkung setzt schnell innerhalb von 30 Minuten ein, somit kann die Einnahme zeitnah vor der Nachtruhe erfolgen. Bei einer normalen Nachtschlafdauer von sieben bis acht Stunden beeinträchtigt Hoggar[®] Night das Aufwachen und die Leistungsfähigkeit am nächsten Tag in der Regel nicht.

Die gute Verträglichkeit von Hoggar[®] Night wurde auch von Stiftung Warentest und Deutschland Test bestätigt^{2,3}. Das Produkt ist sowohl als Tablette als auch als Schmelztablette, zur unkomplizierten Einnahme ohne Wasser, freiverkäuflich in der Apotheke erhältlich.

² Stiftung Warentest (07/2018). Schlafmittel im Test: *Welche wirklich müde machen*.

³ DEUTSCHLAND TEST (2018): *Rezeptfreie Medikamente*. Online:

<http://www.deutschlandtest.de/de/wpcontent/uploads/DT-2018-RF-Medikamente.pdf>, letzter Aufruf am 11.03.2019.



STADA Health Report 2020

Der STADA Health Reports 2020 ist eine repräsentative Studie mit 24.000 Befragten aus zwölf Ländern. Das Marktforschungsinstitut Kantar hat im Auftrag der STADA Arzneimittel AG jeweils rund 2.000 Menschen zwischen 18 und 99 Jahren aus Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Serbien, Spanien und dem Vereinigten Königreich zum Thema „Der Weg in die Zukunft der Gesundheit“ befragt. Weitere Informationen zum STADA Gesundheitsreport sowie vieles mehr finden Sie unter: www.deinegesundheit.stada.

Über die STADA Arzneimittel AG

Die STADA Arzneimittel AG hat ihren Sitz im hessischen Bad Vilbel. Das Unternehmen setzt auf eine Zwei-Säulen-Strategie bestehend aus Generika, inklusive Spezialpharmazeutika, und verschreibungsfreien Consumer Health Produkten. Weltweit vertreibt die STADA Arzneimittel AG ihre Produkte in rund 120 Ländern. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte STADA einen bereinigten Konzernumsatz von 2.608,6 Millionen Euro und ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 625,5 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte STADA weltweit 11.100 Mitarbeiter.

Weitere Informationen für Journalisten:

STADA Arzneimittel AG / Media Relations / Stadastraße 2-18 / 61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 603-165 / Fax: +49 (0) 6101 603-215 / E-Mail: press@stada.de
Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.stada.de/presse

Weitere Informationen für Kapitalmarktteilnehmer:

STADA Arzneimittel AG / Investor & Creditor Relations / Stadastraße 2-18 / 61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 603-4689 / Fax: +49 (0) 6101 603-215 / E-Mail: ir@stada.de
Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.stada.de/investor-relations

Vorstand: Peter Goldschmidt (Vorsitzender) / Dr. Wolfgang Ollig / Miguel Pagan Fernandez
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Günter von Au